

Konjunkturausblick Mecklenburg-Vorpommern

Konjunkturprognose Mecklenburg-Vorpommern

BIP-Entwicklung 2017 und Ausblick 2018

Entwicklung verarbeitendes Gewerbe

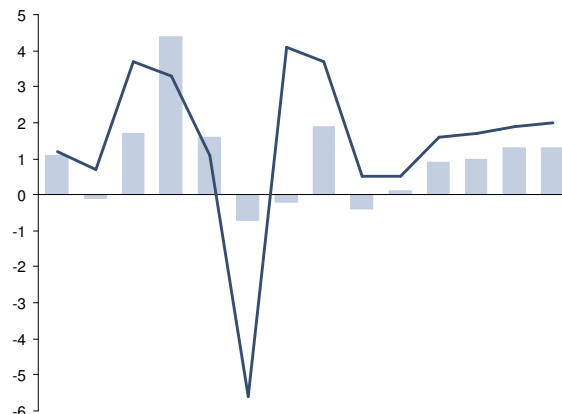
Exporte

Bauhauptgewerbe

Dienstleistungsgewerbe

Arbeitsmarkt

Fazit



Dr. Eberhard Brezski

+49 511 361 2972

eberhard.brezski@nordlb.de

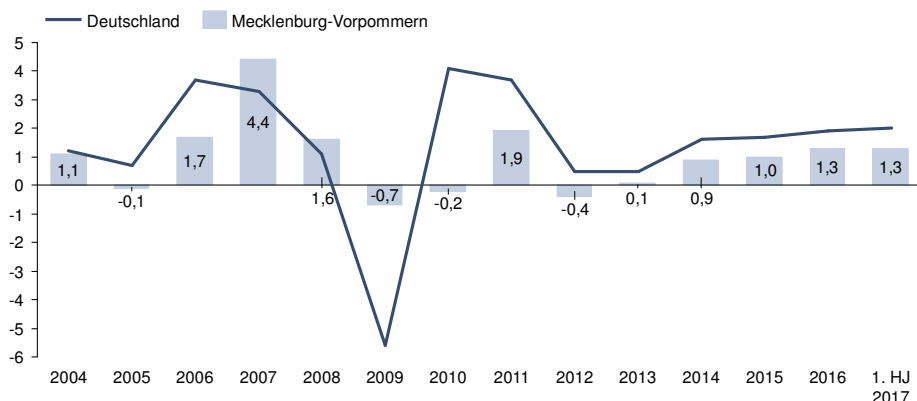
Mecklenburg-Vorpommern: Weiterhin im Wachstumsmodus

Die deutsche Wirtschaft hat den konjunkturellen Aufschwung fortgesetzt und hat in 2017 eine deutlich höhere Dynamik an den Tag gelegt, als es zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Insgesamt hat sich die deutsche Wirtschaft als ausgesprochen robust gegenüber den vielfältigen Risikofaktoren (Brexit-Auswirkungen, Wahlen in den Niederlanden und Frankreich etc.) erwiesen. Das Wirtschaftswachstum lag daher einmal mehr deutlich über dem Potenzialpfad, so dass die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten zwischenzeitlich leicht überausgelastet sind. Wichtigster Treiber dieser Entwicklung war einmal mehr der private Konsum, da die Beschäftigungsentwicklung die Entwicklung der verfügbaren Einkommen stützt. Hinzu kam aber, dass sich 2017 die lange Zeit recht ausgeprägte Investitionszurückhaltung aufgelöst hat und damit einen größeren Beitrag zum Wirtschaftswachstum geliefert hat. Gleiches gilt für den Export, der an Kraft gewonnen hat. Für 2017 ergibt sich vor diesem Hintergrund eine Expansion des realen Bruttoinlandsproduktes von 2,2%. Auch in der Eurozone sollte sich die solide Entwicklung fortsetzen und das BIP in 2017 um 2,5% zulegen. Für Mecklenburg-Vorpommern erwarten wir vor diesem Hintergrund in 2017 ein reales BIP-Wachstum von 1,5%.

Für 2018 prognostizieren wir für die Eurozone und für Deutschland eine weiterhin hohe konjunkturelle Dynamik. Die Binnenwirtschaft wird zwar die wichtigste Stütze für die konjunkturelle Entwicklung bleiben, doch profitiert der Export – wie bereits in 2017 – von der deutlich anziehenden globalen Dynamik. Vor diesem Hintergrund prognostizieren wir für die Eurozone ein reales BIP-Wachstum von 2,5%. Für Deutschland erwarten wir ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,6%. Insoweit rechnen wir mit einer Fortsetzung der positiven Wirtschaftsentwicklung. In Mecklenburg-Vorpommern dürfte das Wachstum im Jahr 2018 mit 1,9% weiterhin unterhalb des bundesdeutschen Schnitts liegen.

BIP-Entwicklung und Ausblick 2018

Mecklenburg-Vorpommern konjunkturell stabil



Quellen: Destatis, NORD/LB Research

2017 weiterhin ein stabiles Wachstum

Aus Sicht der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung war das erste Halbjahr 2017 für Mecklenburg-Vorpommern bislang eine Fortsetzung des 2013 einsetzenden konjunkturellen Wachstumspfades. Dieser fällt zwar im Vergleich zur bundesdeutschen Entwicklung relativ niedrig aus, zeigt aber Kontinuität. Das preisbereinigte BIP-Wachstum in Mecklenburg-Vorpommern betrug zum Halbjahr 1,3% und entsprach unseren zu Jahresbeginn kommunizierten Erwartungen. Allerdings lag das Wachstum unter dem bundesdeutschen Wert von 2,2%. Zu diesem Ergebnis hat neben einer stabilen Binnenkonjunktur vor allem eine Belebung des Auslandsgeschäftes im Verarbeitenden Gewerbe beigetragen. Im einzelnen lassen sich die folgenden Ergebnisse festhalten:

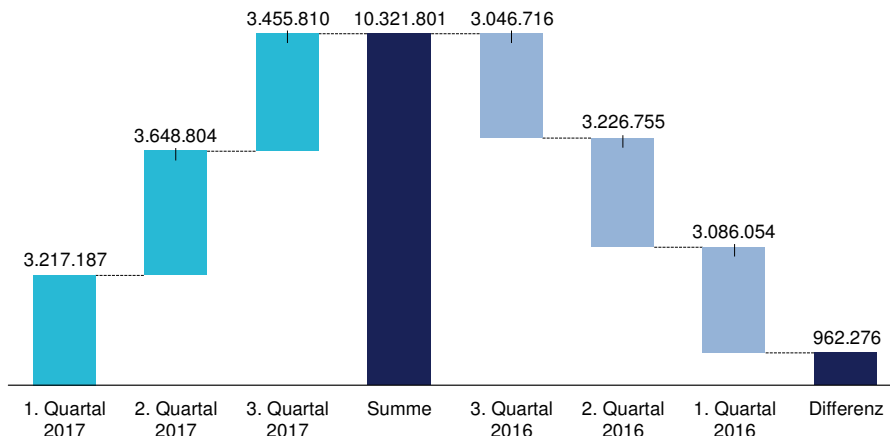
- ♦ Der Einzelhandelsumsatz wuchs im ersten Halbjahr um 2,4% gegenüber dem Vorjahr.
- ♦ Die Umsätze im Gastgewerbe stiegen in den ersten 6 Monaten des Jahres um 2,3% gegenüber dem Vorjahr an. Strukturell steht dahinter ein Wachstum von 2,6% in der Beherbergung und von 1,9% in der Gastronomie.
- ♦ Das Bauhauptgewerbe verzeichnete im ersten Halbjahr ein Umsatzwachstum in Höhe von 18,1%. Dabei zeigte sich vor allem der Wohnungsbau mit einem Plus von 35,2% wachstumsstark.
- ♦ Auch das Verarbeitende Gewerbe konnte seine Umsätze um 8,8% (Vorjahr: 2,7%) steigern. Diese Umsatzsteigerung wurde allerdings nur im Ausland mit einem Umsatzplus von 36,7% erzielt. Die Inlandsumsätze waren hingegen um 3,2% rückläufig.

Insoweit zeigten sich alle wichtigen Sektoren im ersten Halbjahr des Jahres 2017 im Plus.

Allerdings zeigen sich vor allem im Einzelhandel und im Gastgewerbe erhebliche Unterschiede zwischen den vorstehend genannten nominalen Umsatzzuwächsen und den realen. Real betrug das Umsatzplus im Einzelhandel lediglich 0,4% und im Gastgewerbe 0,5%. Ein ähnlicher Effekt ist auf Basis der Verbraucherpreisindizes im ersten Halbjahr 2017 zumindest auch für die Nahrungs- und Futtermittelindustrie anzunehmen. Vor diesem Hintergrund ist es dann durchaus nachvollziehbar, dass kein anderes Bundesland eine so hohe Differenz zwischen dem nominalen (+3,5%) und dem realen BIP-Zuwachs (+1,3%) aufweist.

Entwicklung im verarbeitenden Gewerbe

Industrieumsätze Ende September auf einem höheren Niveau als im Vorjahr



Quellen: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, NORD/LB Research

Basis der aktuellen Entwicklung: Stabile Wachstumsbranchen

Das Verarbeitende Gewerbe in Mecklenburg-Vorpommern hat in den ersten drei Quartalen des Jahres 2017 im Vergleich zu 2016 kumuliert ein um 10,3% höheres Umsatzniveau erreicht. Per Ende Oktober lag das Umsatzwachstum noch bei 9,9%. Ein Vergleich mit dem bundesdeutschen Wert von 5,5% zeigt, dass sich das Verarbeitende Gewerbe damit ausgesprochen positiv entwickelt hat.

Hierzu hat in erster Linie das Auslandsgeschäft mit einem Plus von 27,3% beigetragen, wohingegen das Inlandsgeschäft mit 2,4% nur moderat wuchs. In Deutschland ist die Spreizung weniger stark ausgeprägt. Die Auslandsumsätze stiegen um 6,4% und die Inlandsumsätze um 4,6%. Insoweit zeigt sich in Mecklenburg-Vorpommern ein gegenüber dem bundesdeutschen Durchschnitt abweichendes Bild, in welchem sich die Auslandsnachfrage als Wachstumstreiber präsentiert.

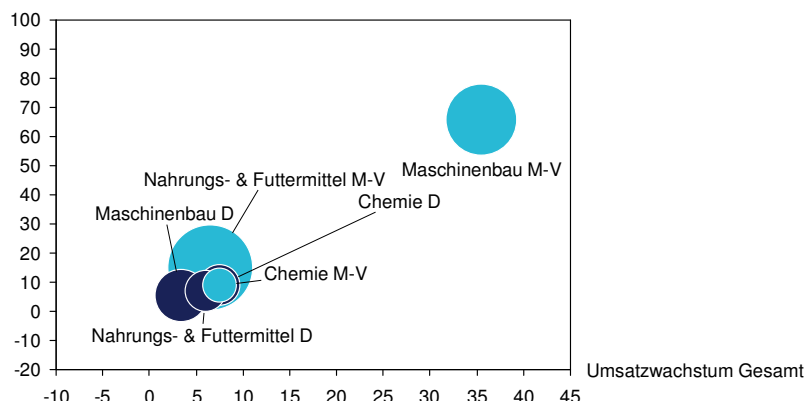
Wesentlich haben hierzu die beiden großen Branchen in Mecklenburg-Vorpommern beigetragen. Die Nahrungs- und Futtermittelindustrie war 6,5% im Plus und der Maschinenbau mit 35,6%. Das starke Wachstum des Maschinenbaus führte auch dazu, dass die Branche ihren Umsatzanteil von 17,3% auf 21,5% ausbauen konnte. Die drittgrößte Branche „Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren“ war dagegen mit 3,4% im Minus. Die Chemie wuchs mit 7,5% und die Automotive-Industrie hat um 7,1% zugelegt.

Strukturell auffällig ist hierbei, dass die Wachstumsbranchen sowohl im Inland als auch im Ausland zulegten, wobei das Ausland deutlich höhere Zuwachsraten erzielte. So betrug das ausländische Umsatzplus im Maschinenbau 65,7% und in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie 14,6%.

Für 2017 gehen wir vor diesem Hintergrund von einem weiterhin positiven Verlauf aus. Auch am Jahresende dürfte das Verarbeitende Gewerbe in Mecklenburg-Vorpommern eine deutliche Umsatzsteigerung aufweisen.

Wichtige Branchen sind im Plus

Umsatzwachstum Ausland



Quellen: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, NORD/LB Research

Maschinenbau wichtiger Wachstumsmotor im Verarbeitenden Gewerbe

Vergleicht man die Entwicklung von drei wichtigen Industriebranchen in Mecklenburg- Vorpommern mit dem bundesdeutschen Durchschnitt, so fällt Folgendes auf:

- ♦ Der wesentliche Wachstumstreiber ist der Maschinenbau, der eine ungeahnte Dynamik an den Tag legte und deutlich stärker wuchs als im bundesdeutschen Durchschnitt. Er hat sich damit nachdrücklich als wichtigste Branche nach der Nahrung- und Futtermittelindustrie etabliert.
- ♦ Die Nahrungs- und Futtermittelindustrie hat dagegen mit 6,5% lediglich ein leicht höheres Wachstum gegenüber Deutschland mit 6,1%. Allerdings wirkt sich diese aufgrund der Größe der Branche entsprechend positiv aus.
- ♦ Die Chemieindustrie weist dagegen keine Unterschiede in den Umsatzwachstumsraten aus. Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland verzeichneten ein Plus von 7,5%.

Beachtet man dann noch, dass der Schiffs- und Bootsbau – wenngleich auf einem niedrigen Niveau – seinen Umsatz mehr als verdoppelt hat, so zeigt sich in Teilbranchen eine bemerkenswerte Dynamik.

Die Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes hat sich auch auf den Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern ausgewirkt. Im Verarbeitenden Gewerbe war bis Ende Oktober ein Aufbau bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Größenordnung von 2,5% (D: +1,1%) zu konstatieren. Das Verarbeitende Gewerbe hat sich damit besser entwickelt als der gesamte Arbeitsmarkt, der auf ein Plus von 1,7% (D: +2,3%) kam.

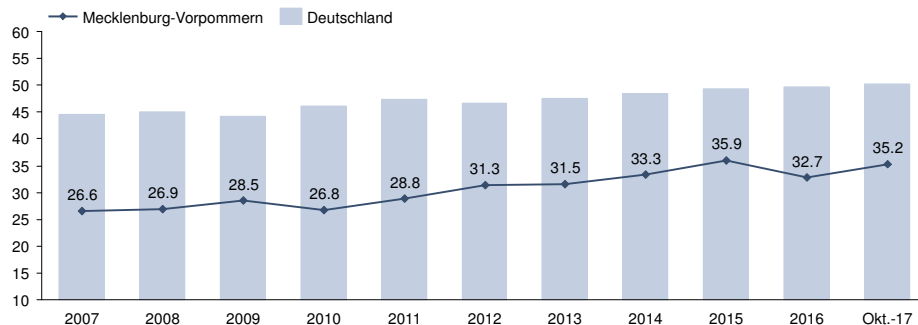
Die gezahlten Entgelte zeigen sich sogar noch dynamischer. Die gezahlten Entgelte stiegen bis Oktober 2017 in Deutschland um 3,5% und in Mecklenburg-Vorpommern um 5,0%. Dies macht deutlich, dass sich die dynamische Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes auch in Entgeltsteigerungen und damit im verfügbaren Einkommen ausdrückt.

Insgesamt gesehen kommt in diesen Zahlen ein sukzessiver Aufholprozess des verarbeitenden Gewerbes zu Ausdruck.

Die Beschäftigung ist analog zur Umsatzentwicklung im Plus

Exporte

Mecklenburg-Vorpommerns Exportquote zeigt sich 2017 wieder erholt



Quellen: Destatis, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern,., NORD/LB Research

Auslandsgeschäft ist gegenüber 2016 im Steigflug

2016 exportierten Mecklenburg-Vorpommerns Unternehmen Waren im Wert von 7,2 Mrd. Euro, das waren 9,5% weniger als im Jahr 2015. Die Einfuhren sanken im gleichen Zeitraum um 1,0% auf 5,4 Mrd. Euro. In Deutschland stiegen die Exporte im gleichen Zeitraum um 0,9% und die Importe um 0,6 %. Dieser negative Trend hat sich aber nicht in den ersten 10 Monaten des Jahres 2017 fortgesetzt. Die Auslandsumsätze der Industrie waren kumuliert per Ende Oktober um 27,3% höher als im Vorjahr.

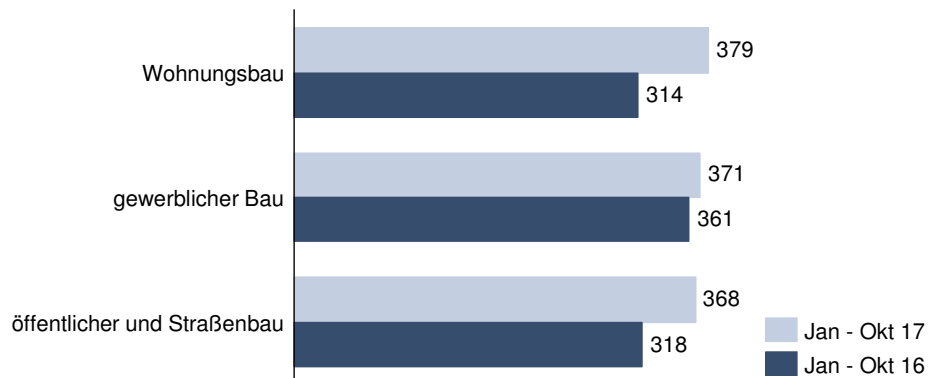
Bei Betrachtung der Industriebranchen zeigt sich per Oktober 2017 kumuliert ein gegenüber der Gesamtentwicklung differenziertes Bild. So haben einige wichtige Branchen Umsatzzuwächse mit dem Ausland realisiert. Dazu gehören die Nahrungs- und Futtermittelindustrie (+14,6%), der Maschinenbau (+65,7%), die Chemieindustrie (+8,8%) und die Automotive-Industrie (+7,6%). Andere Branchen, wie z.B. die Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (-19,2%), die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (-2,2%) oder die Herstellung von Metallerzeugnissen (-12,9%) zeigten sich dagegen gegenüber dem Vorjahr schwächer. In der Summe zeigt sich damit gegenüber 2016 eine deutliche Erholung. Auch in Deutschland gab es ein Plus, welches aber mit 6,4% niedriger ausfiel. Die wichtigen Industriebranchen haben hierbei alle Umsatzzuwächse erzielt. Der Maschinenbau +5,0%, die Automotive-Industrie +4,4%, die Nahrungs- und Futtermittel +6,6%, die Chemie +8,7% und der sonstige Fahrzeugbau +9,5%.

Im Hinblick auf die Entwicklung der Exporte nach den wichtigsten Handelspartnern können folgende Aussagen getroffen werden. Unter den zehn wichtigsten Handelspartnern gingen die Exporte nach Niederlande (-36,2%) und dem Vereinigten Königreich (-4,4%) zurück, wohingegen sie nach Polen (+16,3%), Dänemark (+40,5%), Saudi-Arabien (+12,0%), Frankreich (+20,2%), Vereinigte Staaten (+24,6%), Schweden (+14,7%), Italien (+12,2%) und China (+0,9%) anstiegen

Insgesamt gesehen lässt sich damit festhalten, dass der Auslandsumsatz der Industrie in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres deutlich zulegte, was auch in der Erholung der Exportquote auf das Niveau des Jahres 2015 zum Ausdruck kommt. Wir gehen davon aus, dass sich die Exportquote in 2018 weiterhin verbessern wird, die Wirtschaft aber gleichermaßen auch von den binnenkonjunkturellen Auftriebskräften profitiert.

Bauhauptgewerbe

Bauhauptgewerbe verzeichnet Umsatzwachstum



Quellen: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, NORD/LB Research

Umsatz des Bauhauptgewerbes ist 2017 um 12,6% gewachsen

Das Bauhauptgewerbe in Mecklenburg-Vorpommern hat per Ende Oktober 2017 seine Umsätze um 12,6% (D: 9,3%) steigern können. Die Umsätze wuchsen von 992 Mio. Euro in 2016 auf 1.118 Mio. Euro. Zu diesem Wachstum haben alle drei Segmente des Bauhauptgewerbes beigetragen.

- ♦ Der Wohnungsbau als größtes Segment (Umsatzanteil 33,9%) hat gegenüber den ersten zehn Monaten des Jahres 2016 um 20,7% zugelegt. In Deutschland betrug der Anteil des Wohnungsbau 23,9% und das Wachstum gegenüber 2016 9,9%.
- ♦ Der Gewerbliche Bau ist in Mecklenburg-Vorpommern mit einer Umsatzquote 2017 in Höhe von 33,2% (D: 41,9%) das zweitgrößte Segment und wuchs um 2,7% (D: 8,0).
- ♦ Der „Öffentlicher und Straßenbau“ hat 2017 bislang in Mecklenburg-Vorpommern einen Umsatzanteil von 32,9% (D: 34,2%) und wuchs um 15,9% (D: 6,1%).

Mecklenburg-Vorpommerns Bauwirtschaft ist damit im Vergleich zu den Vorjahren gut und im Vergleich zum Bundesdurchschnitt überdurchschnittlich gewachsen.

Das Umsatzplus wirkte sich in einem Beschäftigungsaufbau aus

Das Bauhauptgewerbe war damit im bisherigen Verlauf des Jahres 2017 ein Konjunkturtreiber. Dies hat sich auch in der Beschäftigung ausgewirkt. Per Oktober 2017 war die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,8% höher als im Vorjahr. In Deutschland fiel das Wachstum bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem Plus von 2,6% deutlich höher aus. Dies spricht dafür, dass die Bauunternehmen zunächst ihre Effizienzpotenziale heben und eine dauerhafte Auslastung ihrer Kapazitäten anstreben, bevor sie einen weiteren Beschäftigungsaufbau vollziehen.

Aufgrund der allgemeinen Situation der Bauindustrie und ihrer Rahmenbedingungen gehen wir davon aus, dass das Bauhauptgewerbe auch im laufenden Jahr einen positiven Konjunkturbeitrag liefern wird.

Dienstleistungsgewerbe

Der Einzelhandel zeigt sich verbessert, der Großhandel nach wie vor unter Druck

Für den Einzelhandel ergab sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2017 ebenfalls ein freundliches Bild. Gegenüber dem Vorjahr wuchs der Umsatz im Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) bis Ende Oktober um 2,0%. Die Beschäftigung im Einzelhandel wuchs um 0,9% gegenüber 2016. Der Großhandel zeigte sich positiv und wies einen Umsatzzuwachs von 4,8% auf. Auch die Beschäftigung war gegenüber dem Jahr 2016 um 1,1% angewachsen.

Im Hinblick auf die Beschäftigung war zu beobachten, dass die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten im Einzelhandel per Oktober 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3% zurückging und die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten mit +1,7% relativ stark anwuchs.

Die konjunkturelle Situation im Handel ist – trotz aller Unsicherheiten – noch intakt. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich der Einzelhandel auch im Gesamtjahr 2018 stabil bezüglich Umsatz und Beschäftigung zeigen wird. Allerdings wird der Strukturwandel in Richtung der Digitalisierung (Online-Handel) weiter voranschreiten.

Gastgewerbe ebenfalls ein Konjunkturtreiber

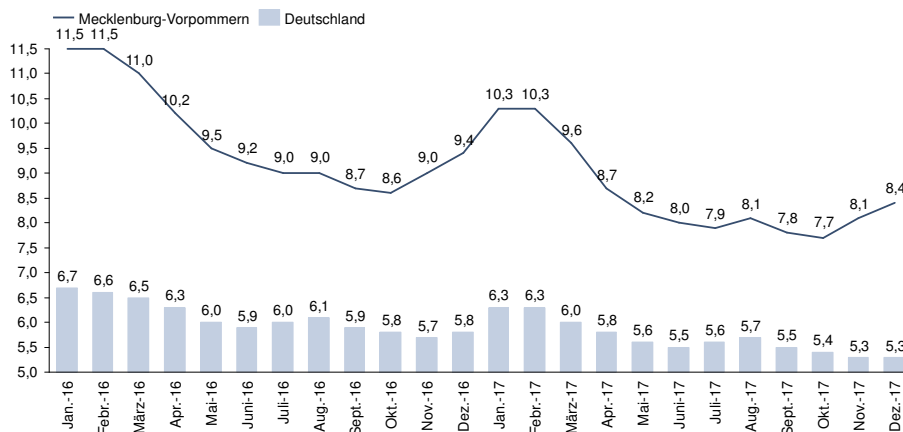
Das Gastgewerbe in Mecklenburg-Vorpommern zeigte sich bislang im Jahr 2017 leicht negativ. Die Umsätze des Gastgewerbes lagen bis Ende Oktober um 1,7% unter dem Vorjahreswert. Strukturell steht dahinter ein Umsatzrückgang im Beherbergungsgewerbe in Höhe von 2,6% und in der Gastronomie ein Plus von 0,2%.

Diese Umsatzentwicklung spiegelt sich allerdings nicht in der Entwicklung der Beschäftigung. Diese nahm im gleichen Betrachtungszeitraum im Gastgewerbe um 2,1% zu. Dabei war der Beschäftigungsaufbau in der Beherbergung mit +0,5% niedriger als in der Gastronomie mit +4,4%. Strukturell ist im Gastgewerbe – analog zum Handel – der Aufbau bei den Teilzeitbeschäftigten mit +8,1% deutlich, während er bei den Vollbeschäftigten mit -1,3% negativ war.

Im Hinblick auf 2018 erwarten wir wieder ein Wachstum, zumal einige ausländische Reiseziele nach wie vor aufgrund der politischen Rahmenbedingungen vor Ort, Probleme bei den Buchungszahlen haben dürften. Allerdings spielt gerade bei innerdeutschen Urlaubszielen das Wetter eine Rolle, so dass derzeit keine verlässlichen Aussagen zur Höhe des Plus in 2018 gemacht werden können.

Arbeitsmarkt

Arbeitslosenquote deutlich unter Vorjahresniveau



Quellen: Bundesagentur für Arbeit, NORD/LB Research

Mecklenburg-Vorpommerns Arbeitsmarkt verbessert

Der Arbeitsmarkt in Mecklenburg-Vorpommern präsentiert sich ausgesprochen robust. In 2017 lag die Arbeitslosenquote praktisch in allen Monaten unter dem Vorjahresniveau. Im Zeitablauf zeigt sich zudem deutlich, dass sich der bislang vorhandene Abstand zwischen dem bundesdeutschen Wert und dem in Mecklenburg-Vorpommern verringert hat. Insoweit zeigt sich auch eine relative Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt.

Strukturell gibt es keine signifikanten Unterschiede bei den Arbeitslosenquoten für Männer und Frauen. Gleichwohl muss festgehalten werden, dass die Arbeitslosenquote bei den Frauen mit 7,7% unter denen der Männer mit 9,1% liegt. In Bezug auf Ausländer lassen sich dagegen signifikante Unterschiede feststellen. Deren Quote liegt mit 20,4% per Dezember 2017 deutlich über dem Durchschnitt.

Die Reaktion der Unternehmen auf rückläufige bzw. steigende Umsätze zeigt sich nicht zuletzt in der Anzahl der gemeldeten freien Stellen. Diesbezüglich ist festzuhalten, dass diese im Jahresdurchschnitt 2017 um 12,5% höher waren als in 2016. Im Dezember 2017 lag die Zahl der gemeldeten Stellen um 15,2% über dem Vorjahresmonat und unverändert gegenüber dem Vormonat.

Dies ist ein Indikator für die grundsätzlich vorhandene Zuversicht der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern hinsichtlich der weiteren Entwicklung. Dies zeigt sich auch bei der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diese lag im Dezember 2017 um 1,7% höher als im Vorjahr.

Angesichts der Erwartung einer weiterhin stabilen Konjunktur dürften sich die Beschäftigung und die Arbeitslosigkeit auch im laufenden Jahr in Mecklenburg-Vorpommern weiter verbessern.

Fazit: Mecklenburg-Vorpommern weiterhin auf einen Wachstumspfad

**BIP-Prognose für
Mecklenburg-
Vorpommern:**
2017 1,5%
2018 1,9%

Mecklenburg-Vorpommern hat im ersten Halbjahr 2017 mit 1,3% ein gutes reales BIP-Wachstum erzielt. Gleichwohl lag es aufgrund von Preiseffekten unterhalb des bundesdeutschen Niveaus von 2,2%. Damit erreichte es das von uns Anfang des Jahres prognostizierte Niveau. Für das Gesamtjahr 2017 gehen wir aufgrund der vorliegenden Zahlen von einem robusten und im Vergleich zum ersten Halbjahr etwas höherem Wirtschaftswachstum aus. Verantwortlich hierfür ist, dass das Auslandsgeschäft der Industrie deutlich zulegen und über dem bundesdeutschen Niveau lag und das Inlandsgeschäft dafür etwas schwächer war. Das Baugewerbe entwickelte sich positiv und ist zweifelsohne weiterhin eine wichtige Komponente für den konjunkturellen Verlauf. Da sich zudem der Arbeitsmarkt 2017 gegenüber dem Vorjahr verbessert zeigte, scheint die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern die weitere konjunkturelle Entwicklung positiv zu werten.

Diese Einschätzung wird auch durch bundesdeutsche Zahlen bestätigt. So hat sich der ifo-Geschäftsklimaindex im Dezember 2017 zwar leicht abgeschwächt, weist aber mit 117,2 Punkten einen weiterhin sehr hohen Wert aus. Bau und Einzelhandel blicken etwas verhaltener in die Zukunft. Insoweit zeigt sich derzeit die Konjunktur bundesweit widerstandsfähig und intakt. Insgesamt rechnen wir für Deutschland nach einem BIP-Zuwachs von 2,2% für 2017 ein Wachstum von 2,6% für 2018. Mecklenburg-Vorpommern weist ebenfalls eine stabile Konjunktur auf, die sich ähnlich dynamisch entwickelt hat, aber deutlich stärker von Preiseffekten beeinflusst wird.

Vor diesem Hintergrund gehen wir für Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2017 von einem realen BIP-Wachstum von 1,5% und für 2018 von 1,9% aus.

Ansprechpartner in der NORD/LB**Research**

Torsten Windels	+49 (511) 361-2008	Leitung Research / Volkswirtschaft	torsten.windels@nordlb.de
-----------------	--------------------	---------------------------------------	---------------------------

Sector & Regional Research

Dr. Martina Noß	+49 (511) 361-8701	Leitung Sector & Regional Research	martina.noss@nordlb.de
Dr. Eberhard Brezski	+49 (511) 361-2972	Regionalwirtschaft	eberhard.brezski@nordlb.de
Natalja Kenkel	+49 (511) 361-9315	Regionalwirtschaft	natalja.kenkel@nordlb.de

Finanzierung

Berit Zimmermann	+49 (391) 589-1505	Sparkassen-Konsortial-Ost	berit.zimmermann@nordlb.de
Jörn Zimmermann	+49 (385) 543-1050	Sparkassen-Konsortial-Ost	joern.zimmermann@nordlb.de
Ute Wojtasik	+49 (385) 543-1048	Sparkassen-Konsortial-Ost	ute.wojtasik@nordlb.de
Jutta Siewert	+49 (385) 543-1021	Sparkassen-Konsortial-Ost	jutta.siewert@nordlb.de
Christin Streuer	+49 (385) 543-1052	Sparkassen-Konsortial-Ost	christin.streuer@nordlb.de
Jan Kastenschmidt	+49 (511) 361-9935	Kommunalgeschäfte	jan.kastenschmidt@nordlb.de

Relationship Management

Jens Reimann	+49 (385) 543-1053	Relationship Management	jens.reimann@nordlb.de
--------------	--------------------	-------------------------	------------------------

Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern

Robert Fankhauser	+49 (385) 6363-1204	Geschäftsleitung	robert.fankhauser@lfi-mv.de
-------------------	---------------------	------------------	-----------------------------

Wichtige Hinweise

Diese Studie (nachfolgend als „Information“ bezeichnet) ist von der NORDDEUTSCHEN LANDESBANK GIROZENTRALE („NORD/LB“) erstellt worden. Die für die NORD/LB zuständigen Aufsichtsbehörden sind die Europäische Zentralbank („EZB“), Sonnemannstraße 20, D-60314 Frankfurt am Main, und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“), Graurhein-dorfer Str. 108, D-53117 Bonn und Marie-Curie-Str. 24-28, D-60439 Frankfurt am Main. Sofern Ihnen diese Information durch Ihre Sparkasse überreicht worden ist, unterliegt auch diese Sparkasse der Aufsicht der BaFin und ggf. auch der EZB. Eine Überprüfung oder Billigung dieser Präsentation oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Empfänger in Deutschland, Belgien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Indonesien, Irland, Italien, Kanada, Korea, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Republik China (Taiwan), Schweden, Schweiz, Spanien, Thailand, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, Vietnam und Zypern (nachfolgend als „relevante Personen“ oder „Empfänger“ bezeichnet). Die Inhalte dieser Information werden den Empfängern auf streng vertraulicher Basis gewährt und die Empfänger erklären mit der Entgegennahme dieser Information ihr Einverständnis, diese nicht ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der NORD/LB an Dritte weiterzugeben, zu kopieren und/oder zu reproduzieren. Diese Information ist nur an die relevanten Personen gerichtet und andere Personen als die relevanten Personen dürfen nicht auf die Angaben in dieser Information vertrauen. Insbesondere darf weder diese Information noch eine Kopie hiervon nach Japan oder in die Vereinigten Staaten von Amerika oder in ihre Territorien oder Besitztümer gebracht oder übertragen oder an Mitarbeiter oder an verbundene Gesellschaften in diesen Rechtsordnungen ansässiger Empfänger verteilt werden. Bei dieser Information handelt es sich nicht um eine Anlageempfehlung/Anlagestrategieempfehlung, sondern um eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemittelung. Aus diesem Grund ist diese Information nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen/Anlagestrategieempfehlungen erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Information dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Anlageempfehlungen/Anlagestrategieempfehlungen gilt.

Die hierin enthaltenen Informationen wurden ausschließlich zu Informationszwecken erstellt und werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Es ist nicht beabsichtigt, dass diese Information einen Anreiz für Investitionstätigkeiten darstellt. Sie wird für die persönliche Information des Empfängers mit dem ausdrücklichen, durch den Empfänger anerkannten Verständnis bereitgestellt, dass sie kein direktes oder indirektes Angebot, keine Empfehlung, keine Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf sowie keine Aufforderung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten und keine Maßnahme, durch die Finanzinstrumente angeboten oder verkauft werden könnten, darstellt.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen sind Quellen entnommen, die von der NORD/LB für zuverlässig erachtet wurden. Für die Erstellung dieser Information nutzen wir emittentenspezifisch jeweils Finanzdatenanbieter, eigene Schätzungen, Unternehmensangaben und öffentlich zugängliche Medien. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, kann die NORD/LB keine Gewähr oder Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in der vorstehenden Information geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile dar. Veränderungen der Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die dargestellten Entwicklungen haben. Weder die NORD/LB, noch ihre Organe oder Mitarbeiter können für die Richtigkeit, Angemessenheit und Vollständigkeit der Informationen oder für einen Renditeverlust, indirekte Schäden, Folge- oder sonstige Schäden, die Personen entstehen, die auf die Informationen, Aussagen oder Meinungen in dieser Information vertrauen (unabhängig davon, ob diese Verluste durch Fahrlässigkeit dieser Personen oder auf andere Weise entstanden sind), die Gewähr, Verantwortung oder Haftung übernehmen.

Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen. Währungskurse, Kursschwankungen der Finanzinstrumente und ähnliche Faktoren können den Wert, Preis und die Rendite der in dieser Information in Bezug genommenen Finanzinstrumente oder darauf bezogener Instrumente negativ beeinflussen. Im Zusammenhang mit Wertpapieren (Kauf, Verkauf, Verwahrung) fallen Gebühren und Provisionen an, welche die Rendite des Investments mindern. Die Bewertung aufgrund der historischen Wertentwicklung eines Wertpapiers oder Finanzinstruments lässt sich nicht zwingend auf dessen zukünftige Entwicklung übertragen.

Diese Information stellt keine Anlage-, Rechts-, Bilanzierungs- oder Steuerberatung sowie keine Zusicherung dar, dass ein Investment oder eine Strategie für die individuellen Verhältnisse des Empfängers geeignet oder angemessen ist, und kein Teil dieser Information stellt eine persönliche Empfehlung an einen Empfänger der Information dar. Auf die in dieser Information Bezug genommenen Wertpapiere oder sonstigen Finanzinstrumente sind möglicherweise nicht für die persönlichen Anlagestrategien und -ziele, die finanzielle Situation oder individuellen Bedürfnisse des Empfängers geeignet.

Ebenso wenig handelt es sich bei dieser Information im Ganzen oder in Teilen um einen Verkaufs- oder anderweitigen Prospekt. Dementsprechend stellen die in dieser Information enthaltenen Informationen lediglich eine Übersicht dar und dienen nicht als Grundlage einer möglichen Kauf- oder Verkaufsentscheidung eines Investors. Eine vollständige Beschreibung der Einzelheiten von Finanzinstrumenten oder Geschäften, die im Zusammenhang mit dem Gegenstand dieser Information stehen könnten, ist der jeweiligen (Finanzierungs-) Dokumentation zu entnehmen. Soweit es sich bei den in dieser Information dargestellten Finanzinstrumenten um prospektpflichtige eigene Emissionen der NORD/LB handelt, sind allein verbindlich die für das konkrete Finanzinstrument geltenden Anleihebedingungen sowie der jeweilig veröffentlichte Prospekt und das jeweilige Registrierungsformular der NORD/LB, die insgesamt unter www.nordlb.de heruntergeladen werden können und die bei der NORD/LB, Georgsplatz 1, 30159 Hannover kostenlos erhältlich sind. Eine eventuelle Anlageentscheidung sollte in jedem Fall nur auf Grundlage dieser (Finanzierungs-) Dokumentation getroffen werden. Diese Information ersetzt nicht die persönliche Beratung. Jeder Empfänger sollte, bevor er eine Anlageentscheidung trifft, im Hinblick auf die Angemessenheit von Investitionen in Finanzinstrumente oder Anlagestrategien, die Gegenstand dieser Information sind, sowie für weitere und aktuellere Informationen im Hinblick auf bestimmte Anlagemöglichkeiten sowie für eine individuelle Anlageberatung einen unabhängigen Anlageberater konsultieren.

Jedes in dieser Information in Bezug genommene Finanzinstrument kann ein hohes Risiko einschließlich des Kapital-, Zins-, Index-, Währungs- und Kreditrisikos, politischer Risiken, Zeitwert-, Rohstoff- und Marktrisiken aufweisen. Die Finanzinstrumente können einen plötzlichen und großen Wertverlust bis hin zum Totalverlust des Investments erfahren. Jede Transaktion sollte nur aufgrund einer eigenen Beurteilung der individuellen finanziellen Situation, der Angemessenheit und der Risiken des Investments erfolgen.

Die NORD/LB und mit ihr verbundene Unternehmen können an Geschäften mit den in dieser Information dargestellten Finanzinstrumenten oder deren Basiswerte für eigene oder fremde Rechnung beteiligt sein, weitere Finanzinstrumente ausgeben, die gleiche oder ähnliche Ausgestaltungsmerkmale wie die der in dieser Information dargestellten Finanzinstrumente haben sowie Absicherungsgeschäfte zur Absicherung von Positionen vornehmen. Diese Maßnahmen können den Preis der in dieser Information dargestellten Finanzinstrumente beeinflussen.

Redaktionsschluss

15. Januar 2018